

Monolog	Dialog		
Ein Akteur spricht allein, zu sich, zum Publikum	Mehrere Akteure sprechen miteinander.		
Der Akteur gibt seine Gedanken zu einem Thema oder einem Ereignis wieder	Ein Akteur hat lange Redeanteile. Der oder die anderen geben nur kurze Aussagen.	Alle Akteure haben gleich lange Redeanteile. Es wird ein einfaches Gespräch geführt. Argumente und Informationen werden ausgetauscht	<u>Stichomytie:</u> Schnelle Rede und Gegenrede. Die Figuren reden und antworten versweise abwechselnd.
Der Zuschauer erfährt die Gedanken, Meinung oder Gefühlslage des Protagonisten	Dem Zuschauer wird durch die Erzählung eines Akteurs eine inhaltliche Information gegeben	Der Zuschauer erfährt etwas über das Verhältnis der Figuren zueinander.	Der Zuschauer erlebt einen Streit. Er erlebt die Erregung der Figuren.
Mit dem Monolog können Figuren charakterisiert werden, oder Entscheidungen der Figuren erklärt werden.	Diese Struktur wird verwendet, wenn analytische Elemente eingeführt werden, beim Botenbericht oder der Klärung von Sachverhalten.	Oft wird eine Argumentation und ihre Wirkung auf den Dialogpartner dargestellt.	Diese Struktur stellt oft den Höhepunkt eines Dialoges dar. Oft ändert sich darauf das Verhältnis der Figuren zueinander.

Ein Drama lebt von seinen Dialogen, besonders das klassische, dramatische Theater ist auf sie angewiesen, wird doch die Handlung hauptsächlich durch die sprachlichen Äußerungen vermittelt. Es gibt nur in den seltensten Fällen richtige Aktionen (action) auf der Bühne. Dialoge können unterschieden werden:

- I. Sie können quantitativ, von den Redeanteilen her unterschieden werden:
 - A. Der Monolog. Der Schauspieler redet mit sich selbst.
 - B. Ein Dialogpartner redet, der andere hört zu und erwidert nur selten.
 - C. Die Dialogpartner haben gleich lange Redeanteile.
 - D. Die Stychomytie. Der Dialog besteht aus schneller Rede und Gegenrede, wie bei einem Streit.

- II. Dialoge sind aber auch inhaltlich zu betrachten:
 - A. Die Dialogpartner sind gleichrangig. Ein joviales Gespräch entsteht - oder Streit.
 - B. Es herrscht eine Hierarchie, Herrscher - Untertan, Lehrer - Belehrter, Vater - Kind usw..

In einem Drama wird nie eine Art des Dialoges vorherrschen. Die Dialoge werden sich der Handlung im Drama anpassen. Aber es wäre ja denkbar, ein Drama mit nur einer Dialogart zu entwerfen. Experimente sind gewünscht in der Kunst.

Entwerfen Sie zu folgenden Situationen kurze Dialoge und führen Sie sie vor! Beachten Sie dabei die oben stehenden Kriterien!

1. Zwei Freunde haben sich nach langer Zeit in einer Kneipe getroffen und den Abend zusammen verbracht. Jetzt wollen sie gehen und ‚streiten‘, wer die Zeche bezahlt.
2. Eine Tochter versucht ihren Vater zu überzeugen, daß sie nach einer Fete bei ihrer Freundin im Nachbardorf übernachten darf.
3. Ein Vater versucht seine Tochter zu überzeugen, daß es besser für sie ist, nach einer Fete vor 03:00 Uhr wieder zu Hause zu sein.
4. Zwei Freunde sind auf dem Weg nach Hause. Der eine hat sich etwas danebenbenommen und so wohl alle Chancen bei seiner Traumfrau verspielt.
5. Zwei Terroristen planen die Bundeskanzlerin zu entführen und ein Lösegeld von 12,80 € zu verlangen.
6. Zwei Verliebte planen ihren nächsten Urlaub.
7. Ein Lehrer erklärt einem/r Schüler/in, warum es wichtig ist, ihm die Tasche in den dritten Stock zu tragen.
8. Weil Sie die Parkzeit um 1½ Minuten überschritten haben, will ihnen eine Politesse der Stadt Aurich einen Strafzettel über 30,00 € verpassen. Sie wollen sie überzeugen, dass sie das besser bleiben lassen soll.